

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Handbuch für Reisende im Großherzogthum Baden

Heunisch, A. I. V.

Stuttgart, 1837

Illustration: Villingen

[urn:nbn:de:bsz:31-329768](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-329768)



VILLINGEN.

19) Bezirksamt Villingen.

1) Villingen, Stadt und Amtssitz mit einer Postverwaltung an der Brigach in einem flachen Thale des Schwarzwaldes (48° 3' nördl. Br. 26° 8' östl. L.) mit 1 B. 3621 E., regelmäßig gebaut mit doppelten Mauern und Gräben. Erbauer von Villingen sind die Herzoge von Zähringen; von deren Erben, die Grafen von Fürstberg, kam sie frühzeitig käuflich an Oesterreich. Die Bürger haben sich durch ihre Anhänglichkeit an das Regentehaus und durch muthige Vertheidigung ihrer Stadt besonders in den drei Belagerungen im Schwedenkriege großen Ruhm erworben. Villingen stand zuerst als Dorf auf der sogenannten Altstadt. Es befand sich hier eine Johanniter-Kommende, welcher die Dörfer Dürnheim, Weigheim, Orschach und Neuhausen gehörten. Im 16ten Jahrhundert zogen sich die Benediktiner von St. Georgen hierher, auch einige geringere Klöster waren da, noch jetzt besteht eine weibliche Erziehungsanstalt. Die Stadt ist düster und mit geringem Aufwand könnte sie bei der regelmäßigen Bauart verschönert und freundlicher werden. Eine Zeitlang hatte das Donaureis-Direktorium hier seinen Sitz. Unter den öffentlichen Gebäuden zeichnet sich das Münster oder die jetzige Pfarrkirche aus; außerdem befinden sich hier zwei Eisenhämmer, eine Glockengießerei, Gyps- und Braunschweiggruben, und mehre, weithin ihr Bier versendende Brauereien. Die Stadt hat ein Pädagogium und eine Normaltschule. Villingen ist der Geburtsort des Matthäus Hummel, ersten Vorstehers der hohen Schule zu Freiburg, des berühmten Arztes und Naturforschers Viktorius, der beiden um das kanonische Recht verdienten Juristen Kiegger und des Geschichtschreibers Neugart, der sich besonders um die Geschichte des Hauses Zähringen Verdienste erworben. Für die Armen ist durch ein reiches Spital zum heiligen Geist und andere milde Stiftungen gesorgt, deren eine die elende Jahresstiftung heißt, weil sie von den Gütern der ohne Erben 1354 an der Pest Gestorbenen entstanden ist. 2) Biesingen, D. 466 E. 3) Dauchingen, Pfd. 865 E. 4) Dürnheim, Pfd. 860 E., mit der erst seit einigen Jahren entdeckten Salzquelle, welche in der Ludwigsalme versotten wird. 5) Fischbach, Pfd. mit 1 B. 421 E. 6) Grünigen, Pfd. 438 E. 7) Kappel, D. 441 E. 8) Klengen, D. mit 1 B. 779 E.